



VReG

Niederlassungen in Bargtheide • Bergedorf • Itzehoe
Norderstedt • Ratzeburg • Stormarn • Vierlanden

2024
Geschäftsbericht

Geschäftsbericht 2024

Geschäftsjahr 2024

Inhalt

Inhalt	3
Niederlassungen und Filialen der VReG	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Das Wirtschaftsjahr 2024	8
Vertreterversammlung 2024 – Rückblick	10
Mittelstand	12
Region Itzehoe – Partyservice Engelbrecht	16
Region Norderstedt – Interview Julija Bucic	18
Region Stormarn – Erfolgsgeschichte Glantz	20
Region Hamburg – Beratung mit Substanz	22
Region Ratzeburg – CINFINITY	24
Nachhaltigkeit	26
Engagement	28
Sportförderung	30
Soziale Verantwortung	31
Engagement in Bildern	32
Geschäftsentwicklung	34
Bericht des Aufsichtsrates	39
Jahresbilanz zum 31.12.2024	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024	42

↘ Niederlassungen und Filialen der VReG



Standort	Postleitzahl Ort	Straße
Hauptstelle		
Telefon: 04821 / 601-0	25524 Itzehoe	Breite Straße 7
Filiale Hohenlockstedt	25551 Hohenlockstedt	Kieler Straße 65a
Filiale Hohenwestedt	24594 Hohenwestedt	Friedrichstraße 28
Filiale Tegelhorn	25524 Itzehoe	Ostlandplatz 3
Filiale Kellinghusen	25548 Kellinghusen	An der Stör 2e
Filiale Schenefeld	25560 Schenefeld	Holstenstraße 50
Filiale Wacken	25596 Wacken	Hauptstraße 23
Filiale Wilster	25554 Wilster	Am Markt 23
Niederlassung		
Raiffeisenbank Bargteheide		
Telefon: 04531 / 5000-0	22941 Bargteheide	Rathausstraße 32
Immobilienzentrum	22941 Bargteheide	Bahnhofstraße 1
Niederlassung		
Volksbank Bergedorf		
Telefon: 040 / 79339-0	21029 Hamburg	Sachsenteur 55
Niederlassung		
Norderstedter Bank		
Telefon: 040 / 523058-0	22850 Norderstedt	Berliner Allee 2
Filiale Norderstedt-Mitte	22846 Norderstedt	Rathausallee 13b
Niederlassung		
Raiffeisenbank Ratzeburg		
Telefon: 04541 / 8622-0	23909 Ratzeburg	Schweriner Straße 84
Filiale Krummesse	23628 Krummesse	Beidendorfer Weg 30
Niederlassung		
Volksbank Stormarn		
Telefon: 04531 / 5000-0	23843 Bad Oldesloe	Hamburger Straße 8
Filiale Ahrensburg	22926 Ahrensburg	An der Reitbahn 1
Filiale Bad Oldesloe	23843 Bad Oldesloe	Hindenburgstraße 49
Filiale Reinbek	21465 Reinbek	Am Rosenplatz 3
Filiale Reinfeld	23858 Reinfeld	Friedrich-Ebert-Straße 7
Filiale Tritttau	22946 Tritttau	Europaplatz 8
Niederlassung		
Vierländer Volksbank		
Telefon: 040 / 79339-0	21037 Hamburg	Süderquerweg 105
Filiale Fünfhausen	21037 Hamburg	Ochsenwerder Landscheideweg 310
Filiale Neuengamme	21039 Hamburg	Heinrich-Stubbe-Weg 4





Vorstand und Aufsichtsrat

Volksbank Raiffeisenbank eG



Vorstand

- Markus Baumann – Vorstand Produktion – Produktion, Beauftragtenwesen, Interne Revision und Recht
- Stefan Lohmeier – Vorstand Steuerung | Vorstandssprecher – Banksteuerung/Finanzen, Boardmanagement, IT und Infrastruktur, Organisation, Personalmanagement und Unternehmensentwicklung
- Stephan Schack – Vorstand Vertrieb – Regionen Hamburg, Herzogtum Lauenburg/Lübeck, Itzehoe, Norderstedt, Stormarn und VReG Direkt, Immobilien/Be- teiligungen, Treasury, Vertriebs-/Verbundmanagement und Marke/Markt- kommunikation

Aufsichtsrat

- Jan Bustorff – Vorsitzender
- Dirk Haupthoff – 1. stv. Vorsitzender
- Klaus-Dieter Gerken – 2. stv. Vorsitzender
- Niels Bonn – 3. stv. Vorsitzender
- Cord Wulff-Thaysen – 4. stv. Vorsitzender
- Silke Böckermann
- Laura Buuck (seit dem 21.02.2025)
- Heiko Eggers
- Nina Eskildsen
- Michael Garbe
- Mareike Haack
- Dirk Häufle
- Patrick Isler
- Claudia Leban (bis 11.01.2025)
- Wiebke Petersen
- Uwe Wilken



Zentralbank

DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin
Genoverband e.V. mit Sitz in Frankfurt am Main
Die Volksbank Raiffeisenbank eG ist der BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, angeschlossen.

Rechtliche Hinweise

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats wird vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Ergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 liegen ab dem 16. Juni 2025 bis zu dem Tag der Vertreterversammlung während der üblichen Geschäftszeiten in unseren Niederlassungen zur Einsichtnahme aus. Der Bericht des Vorstandes gibt eine richtige Vorstellung von der Lage der Genossenschaft

und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) und der Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats und die Anlage zum Jahresabschluss werden gemäß § 340 I HGB i. V. m. § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bildnachweise

(sofern nicht selbst angefertigt oder bereits angegeben)

Titelbild	Laura Heming (visual-facilitators)
S. 8-9	geno kom Werbeagentur GmbH
S. 10-11	Schichtwechsel GmbH

Wirtschaftspolitik 2024 im Rückblick

1. Januar – In Deutschland wird der CO₂-Preis für Kraftstoff, Gas und Heizöl von 30 auf 45 Euro je Tonne angehoben. Die Erhöhung fällt stärker aus als ursprünglich geplant. Grund ist die durch das Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom November 2023 entstandene Finanzierungslücke im Bundesetat.

12. Januar – Als Reaktion auf militärische Angriffe auf internationale Handelsschiffe im Roten Meer bombardieren Streitkräfte der USA und Großbritanniens Stellungen der vom Iran unterstützten Huthi-Miliz im Jemen.

19. Februar – Gemäß Schätzungen der Deutschen Bundesbank sind die Überbewertungen bei den hiesigen Wohnimmobilienpreisen noch nicht vollständig abgebaut, trotz der jüngsten Rückgänge, die in den sieben größten Städten besonders stark ausfielen.

15. März – Vertreter der Staaten der Europäischen Union (EU) stimmen mehrheitlich für eine Lieferkettenrichtlinie. Unternehmen ab einer bestimm-

ten Größe müssen künftig EU-weit die Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards in ihrer Lieferkette dokumentieren. Die Regelungen gehen in manchen Aspekten über das seit 2023 geltende deutsche Lieferkettengesetz hinaus und machen dessen Anpassung erforderlich.

22. April – Auf der Hannover Messe 2024 stellen mehr als 4.000 Aussteller Innovationen aus verschiedenen Bereichen vor, darunter CO₂-neutrale Produktion, Künstliche Intelligenz (KI) und Maschinelles Lernen sowie Wasserstoff und Brennstoffzellen.

26. April – Im Deutschen Bundestag und später auch im Bundesrat wird eine Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes verabschiedet. Verfehlungen der gesetzlichen Vorgaben zum CO₂-Ausstoß in einzelnen Sektoren, wie im Verkehrs- und Gebäudebereich, können künftig durch Einsparungen in anderen Bereichen kompensiert werden.

21. Mai – Der EU-Rat billigt final die von der EU-Kommission vorgeschlagenen europaweit einheitlichen Regeln für den KI-Einsatz (AI Act). Die ab dem Frühjahr 2026 wirksam werdenden Regeln zielen auf einen möglichst transparenten, nachvollziehbaren, nichtdiskriminierenden und umweltfreundlichen Einsatz von KI-Systemen ab.

6. Juni – Die Europäische Zentralbank (EZB) beschließt, die Leitzinsen im Euroraum um 0,25 Prozentpunkte zu senken, und leitet damit eine Zinswende ein. Der wichtige Einlagesatz wird von seinem bisherigen Höchststand von 4,0 Prozent auf 3,75 Prozent vermindert.

14. Juni – Mit dem Spiel der schottischen gegen die deutsche Mannschaft beginnt hierzulande die Fußball-Europameisterschaft der Männer. Das sport-



liche Großereignis führt zu steigenden Reiseverkehrseinnahmen und gibt damit der schwachen Konjunktur leichte Impulse.

1. Juli – In Anbetracht des robusten Arbeitsmarkts und der hohen Lohnabschlüsse steigen die gesetzlichen Altersbezüge der rund 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland um 4,57 Prozent.

5. Juli – Die EU-Kommission hebt vorläufig die Einfuhrzölle auf bestimmte Elektroautos aus chinesischer Produktion deutlich an, als Ausgleichsmaßnahme für die hohen staatlichen Subventionen Chinas in diesem Bereich. Die Anhebung der Zölle auf bis zu 35,3 Prozent tritt nach der Billigung durch die EU-Mitgliedsstaaten am 30. Oktober in Kraft.

17. Juli – Nach langen Verhandlungen bringt das Bundeskabinett die Eckpunkte der Haushaltsplanung bis 2028 auf den Weg. Die Pläne beinhalten auch ein Maßnahmenpaket zur Erhöhung des Wirtschaftswachstums, unter anderem mit einer verbesserten Forschungsförderung und der Schaffung von Sonderabschreibungen für Immobilien. Aufgrund des Auseinanderbrechens der Bundesregierung im November wird der Haushalt nicht vom Bundestag verabschiedet und nur wenige wachstumsfördernde Vorhaben können bis zum Jahresende umgesetzt werden.

22. August – Der Deutsche Bauernverband veröffentlicht eine ernüchternde Bilanz für die Getreideernte 2024. Angesichts der in einigen Regionen wiederkehrenden und zum Teil sehr starken Niederschläge sank die Erntemenge bundesweit von rund 42 Millionen Tonnen im Vorjahr auf etwa 39 Millionen Tonnen.

18. September – Nach der Europäischen Zentralbank und anderen wichtigen Zentralbanken leitet auch die US-Notenbank Fed eine Zinswende ein. Der Fed-Offenmarktausschuss senkt den US-Leitzins um überraschend deutliche 0,50 Prozentpunkte auf eine Spanne von 4,75 bis 5,00 Prozent.

1. Oktober – Ein neuerlicher Luftangriff des Irans auf Israel und der Beginn einer Bodenoffensive des israelischen Militärs im Südlibanon nähren die Sorgen um eine weitere Eskalation des Nahostkonflikts und mögliche Energiepreisschocks.

5. November – Donald Trump gewinnt zum zweiten Mal die Präsidentschaftswahl in den USA. Trump, der sich unerwartet deutlich gegenüber seiner Konkurrentin Kamala Harris durchsetzt, hat sich im Vorfeld der Wahl für die Erhöhung von Zöllen, weitere Steuersenkungen für Unternehmen, die Rückführung von illegalen Einwanderern und ein Ende der „grünen Politik“ seines Vorgängers Joe Biden ausgesprochen.

6. November – Bundeskanzler Olaf Scholz entlässt Finanzminister Christian Lindner und beendet damit die Regierungskoalition der Parteien SPD, Bündnis90/Grüne und FDP.

12. Dezember – Die EZB nimmt zum vierten Mal im zu Ende gehenden Jahr 2024 eine Senkung ihrer Leitzinsen vor. Der Einlagesatz wird um 25 Basispunkte auf 3,0 Prozent vermindert.

16. Dezember – Wie allgemein erwartet, verweigern die Bundestags-Abgeordneten dem Bundeskanzler mehrheitlich das Vertrauen und machen damit den Weg für eine vorzeitige Neuwahl des Parlaments frei. Die Wahl findet nach Übereinkunft der Bundestags-Fraktionen am 23. Februar 2025 statt.





Vertreterversammlung 2024

Impressionen





Gemeinsam stark

Der Mittelstand und sein Brückenbauer

Mittelstand klingt oft nach Wirtschaft, Zahlen und Investitionen. Doch für uns steckt weit mehr dahinter: nämlich die Geschichten der Menschen, die unsere Region mit Leben füllen – und denen wir als VReB zur Seite stehen. Einige der Geschichten erzählen wir in diesem Geschäftsbericht – und werfen gleichzeitig einen Blick auf das, was uns mit den Menschen verbindet: eine Brücke, die nicht aus Stahl oder Stein gebaut ist, sondern aus Vertrauen, Erfahrung und echter Partnerschaft.

Wer mit offenem Blick durch unser Geschäftsgebiet fährt, sieht mehr als nur Betriebsgebäude, Silos und Werkstätten. Er sieht die Fragen. Große, drängende, oft unausgesprochene Fragen, die die Zukunft des gesamten Mittelstandes betreffen. Wie geht es weiter? Wer übernimmt? Wie bleiben wir wettbewerbsfähig? Wie digital, wie persönlich soll unser Morgen werden?

Wo solche Fragen sichtbar werden, beginnt unsere Verantwortung. Nicht als Instanz von außen, sondern als Partner auf Augenhöhe. Unsere Stärke liegt nicht darin, Antworten vorzuschreiben, sondern eine Brücke zu schlagen – zwischen Unsicherheit und Möglichkeit, zwischen Herkunft und Zukunft.

Denn Mittelstand ist mehr als ein Geschäftsmodell. Er ist ein Lebensmodell. Und genau deshalb verdient er eine Bank, die mitgeht – und vorausdenkt.

Wo der Mittelstand stark ist, wächst die Region

Der Mittelstand unserer Regionen ist vielfältig – von der traditionsreichen Bäckerei bis zur innovativen Maschinenbaufirma, vom Hofladen bis zum Softwarehaus. In dieser Viel-

falt liegt seine Kraft. Während Konzerne in Strategiepapieren denken, plant der Mittelstand in Generationen.

Rund 99 Prozent aller Unternehmen in Deutschland zählen zum Mittelstand. Sie erwirtschaften mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts, stellen zwei von drei Arbeits- und über 70 Prozent der Ausbildungsplätze. Das sind Zahlen – aber hinter diesen Zahlen stehen Gesichter: junge Menschen, die im Familienbetrieb ihre Karriere beginnen. Führungskräfte, die sich aus dem eigenen Team entwickelt haben, Mitarbeitende, die nicht den Arbeitgeber wechseln, weil es sich wie Familie anfühlt.

Diese Unternehmen halten nicht nur die Wirtschaft am Laufen, sie halten Orte zusammen, sie spenden fürs Vereinsleben, engagieren sich in Schulprojekten, beraten Kommunen. Wenn irgendwo ein Festzelt aufgebaut wird, steht oft auch ein mittelständisches Unternehmen dahinter – entweder auf dem Plakat als Sponsor oder sogar mit Manpower, Zeit und Überzeugung.

Und wenn es ernst wird – wenn Krisen Druck machen oder sich Märkte neu sortieren – dann ist es genau dieser Mittelstand, der die Region



auffängt: mit Pragmatismus, Kreativität und dem festen Willen, Dinge möglich zu machen, statt sie nur zu beklagen.

Weil Stillstand keine Option ist

Die Welt ist komplexer geworden – und mit ihr das Unternehmertum. Nicht, weil die eigene Kraft fehlt, sondern weil der Entscheidungsspielraum enger wird – obwohl der Anspruch gleich bleibt.

Die Lohnkosten steigen, weil der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeitende zunimmt. Der Azubi, den man mühsam gewonnen hat, startet

am ersten Tag – und geht am zweiten, weil die Aussicht auf ein hipperes Leben in der Großstadt plötzlich mehr zieht als das Familienunternehmen im Dorf. Wer sein Unternehmen digitalisieren will, steht oft vor einem Berg aus Entscheidungen: Welche Lösung passt wirklich zu meinem Betrieb? Wie nehme ich mein Team mit? Und wann ist der richtige Zeitpunkt für den Umstieg?

Doch es sind längst nicht mehr nur die betrieblichen Stellschrauben, die den Alltag fordern. Auch der Druck durch externe Faktoren nimmt zu. Eine Förderung beantragen bedeutet heute: Formulare, Nachweise, Rückfragen,

∞ Mittelstand

Prüfprozesse. Wer modernisieren will, muss sich oft erst durch Regularien arbeiten – von Umweltstandards bis zu Dokumentationspflichten. Wer investieren will, stellt sich zu Recht die Frage: Ist das in der jetzigen Lage tragfähig? Wird aus dem Expansionsplan ein Standortvorteil – oder ein Risiko?

Diese Unsicherheit hat nichts mit mangelndem Weitblick zu tun – sondern mit Rahmenbedingungen, die sich schneller verändern, als ein Geschäftsmodell sie manchmal verarbeiten kann.

Diese Veränderungen spüren nicht nur unsere Firmenkundinnen und -kunden, auch unsere eigene Arbeit ist zunehmend von regulatorischen Anforderungen geprägt. Gut, dass wir uns auch in Zeiten, in denen Strukturen und Prozesse nicht immer eindeutig sind, auf unsere erfahrenen Teams, unsere klaren Werte und ein gemeinsames Miteinander verlassen können.

Eine Bank, die der Mittelstand verdient

Unsere Beratung liefert keine Standardantworten, sie entwickelt gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden den besten nächsten Schritt: Ob klassische Finanzierung, strategische Partnerschaft oder konkrete Begleitung bei der nächsten unternehmerischen Entscheidung: Unsere Stärke liegt darin, das Ganze zu sehen – und den passenden Hebel zu finden.

Verlässlichkeit in der Beratung entsteht bei der VReG aus tiefem Verständnis für die Unternehmen unserer Region – und aus dem Anspruch, Beziehungen über Jahre hinweg aufzubauen. Auch wenn Veränderungen im Team dazugehören, bleibt das Ziel klar: eine Beratung, die vertraut ist, mitdenkt und mitwächst.

Gleichzeitig schaffen wir Raum für mehr: für Austausch, für neue Verbindungen, für ge-

meinsame Projekte. Die VReG ist nicht nur Bank, sie ist Plattform. In Itzehoe bauten wir mit unseren Kooperationspartnern das Innovatorium – einen Ort für Gründergeist, Start-ups und Transferideen. In Ratzeburg und Bargteheide tragen wir mit unseren Wohnprojekten dazu bei, dringend benötigten Wohnraum zu schaffen – als Antwort auf den Bedarf an Wohnraum für neue Fachkräfte in unserer Region.

Auf der anderen Seite der Brücke

Wenn Sie bis hierher mit uns gegangen sind, dann wissen Sie: Die Herausforderungen sind real, aber sie müssen nicht allein bewältigt werden.

Die Brücke, die wir gemeinsam betreten haben, führt nicht ins Ungewisse. Sie verbindet Erfahrung mit Entwicklung, Verlässlichkeit mit Veränderung. Sie steht für Lösungen, die sich anpassen lassen – weil der Mittelstand keine Blaupause braucht, sondern ein Gegenüber, das ihn wirklich versteht.

Dazu gehören digitale Möglichkeiten, die Abläufe verschlanken und Ressourcen schonen – etwa kontaktloses Bezahlen über mobile Terminals. Oder die schrittweise Automatisierung von Prozessen, um Zeit zurückzugewinnen. Oder Netzwerke, in denen Herausforderungen nicht bloß besprochen, sondern gemeinsam angegangen werden – mit Fachleuten aus der Region, für die Region.

Auch wir entwickeln uns mit den Anforderungen weiter, die unsere Kundinnen und Kunden an uns stellen. Gute Beratung bleibt deshalb nicht stehen – sie wächst mit den Menschen, den Aufgaben und der Verantwortung, die damit verbunden sind.

Bleiben Sie. Oder kommen Sie.
Es ist alles da.





Partyservice Engelbrecht

Vom Ein-Mann-Betrieb zum erfolgreichen Partyservice

Kampfgeist und Ehrlichkeit sich selbst gegenüber – das braucht es, um ein mittelständisches Unternehmen aufzubauen, findet Unternehmer Ingo Engelbrecht. Diese beiden Eigenschaften hat er selbst 1989 bei der Gründung seines Ein-Mann-Betriebes mitgebracht und ist jetzt über die Region hinaus erfolgreich mit seinem Partyservice.

„Die Selbstständigkeit war schon immer mein Traum.“

Der Beginn war der Berufswettkampf der Fleischerjugend, bei dem Engelbrecht Landesieger wurde und danach eine Einladung zum Bundeswettkampf erhielt. Daraus ergab sich die Chance, in das Programm zur Begabtenförderung einzusteigen und mit der Unterstützungsleistung von 1.500 DM die Meisterschule zu finanzieren. Mit 21 Jahren war Ingo Engelbrecht nun jüngster Meister Schleswig-Holsteins und startete die Selbstständigkeit als Ein-Mann-Betrieb mit dem Kauf einer kleinen Schlachtereier in Brokdorf. Da in der Wilstermarsch sehr gute Fleischrinder zuhause sind, war der Plan in die Versandschlachtereier einzusteigen, d.h. das Fleisch zum Verkauf nach Hamburg auf den Großmarkt zu bringen. Die Richtlinien des Europäischen Gemeinschaftsrechts in Bezug auf bauliche Maßnahmen machten Engelbrecht jedoch einen Strich durch die Rechnung. Die Umsetzung der Richtlinien zu diesem Zeitpunkt der Selbstständigkeit hätten hohe Investitionskosten bedeutet.

Da kam es ganz recht, dass die Gemeinde Brokdorf 1996 einen Supermarkt plante und bei Ingo Engelbrecht anfragte, diesen zu über-

nehmen und die Fleischerei dort mit anzusiedeln. Im Laufe der Zeit entstand auch der Partyservice, welcher sich heute als Hauptstandbein erweist und von Flensburg über Hamburg bis nach Gorleben angefragt wird. Außerdem beliefert Engelbrecht Kantinenbetriebe in Firmen, Kindergärten oder Schulen.

„Ich bin der VReG extrem dankbar!“

Es gab jedoch auch herausfordernde Zeiten. Aufgrund der Umsetzungsvorgaben bestimmter Richtlinien, die dem Unternehmen sehr hohe Kosten verursacht haben, ging es dem Partyservice zwischenzeitlich finanziell nicht gut. Die Selbstständigkeit stand auf Messers Schneide und Ingo Engelbrecht hatte von der damaligen Hausbank nicht die benötigte Unterstützung erhalten. Auf Rat einer guten Freundin wurde das Konto zur VReG verlegt. Seit 2002 ist der Partyservice Engelbrecht nun Kunde bei uns.

Hauptansprechpartner ist die Filiale in Wilster. „Der örtliche Bezug zur Bank ist für mich sehr wichtig“, erklärt Ingo Engelbrecht. Anstehende Investitionen und Kreditanfragen bespricht der Unternehmer mit seinem Firmenkundenberater.



Inhaber Ingo Engelbrecht

Nach gemeinsamer Bewältigung der finanziellen Herausforderung zu Beginn lief das Unternehmen viele Jahre reibungslos weiter, bis dann die nächste große Prüfung kam – Corona. Für Gastronomiebetriebe hieß das von 100 auf Null.

„Auch hier hat mich die VReG in der schweren Zeit mit Krediten und der Möglichkeit zur Kontoüberziehung stark unterstützt – auch auf persönlicher Ebene.“, schilderte Ingo Engelbrecht. Das Lebensmittelgeschäft blieb als Einnahmequelle glücklicherweise bestehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten zusammen und entwickelten kreative Ideen, wie z.B. Werbevideos für Facebook oder Einzelverkäufe von Burgunderbrötchen, die in der gesamten Wilstermarsch verteilt wurden. Rückblickend war dies eine tolle Zeit und konnte als Sprungbrett für das Unternehmen genutzt werden. Nicht zuletzt auch aufgrund der positiven Einstellung von Ingo Engelbrecht, der versucht diese Stärke an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben. Er ist seinem gesamten Team mit vielen lang-

jährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankbar, diese Zeit gemeinsam überstanden zu haben.

„Das Vertrauensverhältnis muss stimmen.“

Es hat sich über die Jahre ein großes Vertrauensverhältnis zur Bank aufgebaut. „Meine Ideen wurden immer unterstützt. Das ist nicht selbstverständlich und hat einen großen Beitrag geleistet“, findet Ingo Engelbrecht, der inzwischen seit einigen Jahren auch Vertreter unserer Genossenschaftsbank ist.

Jungen Unternehmern gibt er folgendes mit: „Man muss sich bewusst sein, dass eine Selbstständigkeit viel Arbeit bedeutet. Wichtig sind in jedem Fall eine gute und verständnisvolle Bank sowie ein kompetentes Steuerbüro.“

Gespräch und Hintergrundrecherche durch Juliana Garbers, VReG, Team Marke & Marktkommunikation.



Ein Teil der Fahrzeugflotte



Der "Nahkauf" in Brokdorf



Wir finanzieren nicht nur Ideen – wir begleiten auch Menschen

Interview mit Julija Bucic

Zu unserem Interview begrüßen wir herzlich unsere Kundin und Unternehmerin Julija Bucic, Inhaberin des jüngst eröffneten Studios „Cryo4all“. Julija berichtet über ihren mit Hilfe der VReG eingeschlagenen Erfolgsweg in die Selbstständigkeit.

Vielen Dank Julija, dass Du Dir Zeit nimmst, uns Rede und Antwort zu stehen. Magst Du Dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen und Deinen bisherigen Werdegang mit uns teilen?

Julija Bucic: Mein Name ist Julija Bucic, ich bin 37 Jahre alt und die Gründerin des Studios „Cryo4all“. Zuvor war ich in der Beratungsbranche tätig. Dort war ich spezialisiert auf den Themenbereich Fusionen und Übernahmen. Das heißt, ich habe Inhaberinnen und Inhabern beim Kauf und Verkauf von Unternehmen geholfen und deren Investitionen und Übernahmen kaufmännisch begleitet.

Dein Studio „Cryo4all“ hat vor kurzem die Eröffnung gefeiert. Wir wollen unseren Leserinnen und Lesern von aktuellen Erfolgsgeschichten berichten. Welche Leistungen umfasst dein Unternehmen und warum kommen von Tag 1 so viele Kundinnen und Kunden zu Dir?

Julija Bucic: Bei „Cryo4all“ helfen wir unseren Kundinnen und Kunden, ein gesundes und langes Leben zu führen. Unsere Geräte und Behandlungen wurden entwickelt, um die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden zu verbessern. Wir bieten Kryotherapie-Dienstleistungen an, u. a. die Nutzung unserer Kryobox, Kryo-Gesichtsbehandlung, Kryotherapie und BOA-Lymphmassagen. Unter dem Gesamtbegriff „Kryo“ versteht man unterschiedliche Formen der Kältebehandlung für verschiedene Körper-

zonen. Bei einer BOA-Lymphmassage handelt es sich um eine spezielle Form der Lymphdrainage mittels Vakuummasagetechnik. Ziele der Angebotsleistungen können Anti-Aging-Effekte, die Schmerzbehandlung oder Gewichtsverlust sowie die allgemeine Stärkung des Immunsystems (Immun-Booster) sein.

Wie ist die Idee entstanden? Gab es einen Moment, der Dich inspiriert und motiviert hat, die nicht unerheblichen Investitionen in die Geräte und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?

Julija Bucic: Ich habe vor einigen Jahren selbst mit Kältebehandlungen angefangen und gemerkt wie positiv sich das auf meinen Körper und Wohlbefinden auswirkt. Ausprobiert hatte ich Ganzkörper-Kältebehandlungen. Ich überlegte: Was gibt es auf dem Markt? Gibt es eventuell bessere Geräte, effektivere, speziellere oder breitere Einsatzmöglichkeiten. So entstand mein Konzept für „Cryo4all“.

Was genau hat Dir dann bei der Zusammenarbeit mit der VReG besonders geholfen?

Julija Bucic: Mit Einbeziehung unseres Betreuers und Finanzierungs-Experten haben wir von Cryo4all erfahren, welche Möglichkeiten zur Finanzierung bestehen, aber auch welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen. Die Beratung jedenfalls hat uns sehr geholfen, die benötigten Zahlen und Konzeptbeschreibung nebst



Philip Warschun - Firmenkundenberater & Julija Bucic - Geschäftsführerin

Business- und Finanzierungsplan professionell auszuarbeiten. Wir wussten durch die VReG, dass sich das lohnt. Es hat nicht nur für Klarheit im eigenen Vorgehen gesorgt, sondern von Anfang an den Weg für eine angemessene Unternehmer-Rendite und die bestmögliche Finanzierungsform ermöglicht. Besonders wertvoll war nämlich neben der Beratung, die Expertise unseres Beraters, uns die Möglichkeit für ein besonders zinsgünstiges öffentliches Darlehen aufzuzeigen. Dafür und auch für die Schnelligkeit in der Abwicklung, nachdem alle Unterlagen eingereicht waren, bin ich wirklich sehr dankbar.

Du kannst sehr stolz auf das sein, was Du in dieser kurzen Zeit erreicht hast. Wie bist Du eigentlich auf eine Zusammenarbeit mit uns gekommen?

Julija Bucic: Mein Mann ist schon sehr lange zufriedener Kunde bei euch. Da er mich bei meinem Vorhaben mindestens genauso unterstützt wie die VReG, was mir an dieser Stelle auch noch einmal sehr wichtig ist, war naheliegend, dass ihr die erste Bank sein würdet, mit der wir sprechen. Gespräche mit anderen Banken brauchte es danach tatsächlich nicht mehr. Ihr habt von Anfang an durch eure Fachkompetenz überzeugt. Die Gespräche haben uns aber auch emotional gut gefallen. Durch euren Umgang auf Augenhöhe haben wir schnell gemerkt, dass das passt und gut funktionieren wird. Damit haben wir Recht behalten.

Du hast den Weg in die Selbstständigkeit erfolgreich gemeistert. Welche Ratschläge kannst Du Menschen geben, die ebenfalls überlegen, ein eigenes Unternehmen zu gründen?

Julija Bucic: In erster Linie solltet ihr euch ein gesundes Eigenkapital ansparen, ohne das funktioniert es nicht. Natürlich beginnt alles mit einer Idee, an die man glauben und dafür brennen muss. Man kann mit unerfüllten Träumen leben oder man kann an die Idee glauben und es versuchen. Das aber immer mit einem genau ausgearbeiteten Plan und klarer Vorstellung zu anstehenden Investitionen. Wenn es dann zur Realisierung gehen soll, unbedingt vor dem ersten Schritt die Beratung in der Bank vereinbaren.

Wie sehen für Dich die nächsten Schritte mit „Cryo4all“ aus, bestehen schon Überlegungen?

Julija Bucic: Wenn es so weiterläuft, wie wir es geplant haben und die Erfahrungen dies bestätigen, ist sehr gut vorstellbar, weitere Studios in anderen attraktiven Stadtteilen Hamburgs zu eröffnen. Aber nun warten wir einmal die weitere Entwicklung an diesem ersten Standort ab und bleiben im engen Austausch mit euch als Hausbank.

Julija, vielen Dank für die tiefen Einblicke, die Du uns gegeben hast.

Das Interview führte Charlotte Bonn, VReG, Team Marke & Marktkommunikation



Erfolgsgeschichte Glantz

**Lust auf Erdbeeren und nicht genug Bargeld im Portemonnaie?
Bei Glantz ab sofort kein Problem!**

Wer kennt sie nicht, die hübschen roten Glantz-Erdbeerkörbchen als Verkaufsstellen von Erdbeeren, Himbeeren oder Spargel? – Mit Beginn der Spargelsaison Mitte April, übergehend in die Erdbeerzeit und abschließend mit dem Himbeerverkauf in den Spätsommer hinein, sind sie aus dem Stadt- und Landgebiet fast überall in unserer Region nicht mehr wegzudenken.

Das Bezahlen der fruchtigen Ware war bis zum Frühjahr 2024 nur mit Bargeld möglich. Kundinnen und Kunden hätten gern das eine oder andere Mal schon früher bargeldlos bezahlt. So zeigte sich der Erdbeerhof Glantz aus Delingsdorf sehr interessiert, als wir ihn auf die sich hier bietenden Möglichkeiten ansprachen.

Zur gemeinsamen Erfolgsgeschichte wurde das Modell aber nur deshalb, weil wir ein exakt auf die Anforderungen des Betriebs zugeschnittenes Leistungsangebot entwickelt haben. Dadurch konnten wir unseren langjährigen Kunden von den Vorteilen des bargeldlosen Bezahls überzeugen.

Gemeinsam mit der VR Payment GmbH, dem Spezialisten für bargeldlose Bezahlverfahren, haben wir ein wirkliches „Rund-um-sorglos-Payment-Paket“ geschnürt. Im April 2024 wurden dann über 240 Kartenlesegeräte auf die mobilen Verkaufsstellen verteilt.

Besondere Anforderungen

Ziel war für alle Beteiligten eine Paymentlösung zu finden, welche die spezifischen Anforderungen des Saisongeschäftes abdeckt und zugleich flexibel, effizient und anwenderfreundlich ist. Durch intensive Gespräche mit

dem Kunden haben wir die besonderen Bedingungen verstanden, die Saisonhändler an ihre Abläufe, ihr Personal und das kurze, aber intensive Geschäft stellen. Die daraufhin ausgewählten Kartenlesegeräte wurden für den mobilen Einsatz ausgestattet. Sie kommunizieren per Mobilfunk und ohne WLAN-Anbindung – ideal für den Verkauf im Freien.

Vorteile beim bargeldlosen Kassieren

Das bargeldlose Kassieren hat viele Vorteile für die Verkäufer und Verkäuferinnen an den Ständen, für die Kundinnen und Kunden, aber auch für den Erdbeerhof:

- Fehler beim Wechselgeld werden vermieden
- das Kassieren per Terminal spart Zeit
- Handy und Karte sind immer dabei – so können Spontankäufe auch ohne Bargeld für mehr Umsatz sorgen

Individuelle Betreuung

Zu dem maßgeschneiderten Angebot gehören neben der Verarbeitung der Kartenzahlungen (Girocard bis Kreditkarte), die Vermietung der benötigten Geräte und die von Glantz gewünschten individuellen Reporting-Berichte. Dafür speisen wir die Transaktionsdaten in das Warenwirtschaftssystem von Glantz ein.



Oliver Zaar von der VReG gemeinsam mit Betriebsleiter Diedrich Untiedt von Glantz

VR Payment sendet dem Kunden außerdem täglich einen Händlerreport. Jedes Gerät und jeder Bondruck ist einem Verkaufs-Standort zugeordnet. Dadurch können die Umsätze für jedes Bündchen genau ausgewertet werden.

Faire Kosten

Die Geräte werden nur saisonal benötigt und entsprechend berechnet. Zum Saisonende werden sie von uns eingesammelt, gereinigt, gewartet und eingelagert. Das bedeutet für den Erdbeerhof Glantz natürlich eine erhebliche Platz-, Logistik und Kostenersparnis. Werden die Geräte für die neue Saison angefordert, werden diese geladen, registriert, individuell gelabelt, getestet und ausgeteilt. Damit bieten wir unserem Kunden maximale Flexibilität und durch den „Rundum-sorglos-Service“ absoluten Fokus auf sein Geschäft.

VReG gewinnt den PaymentPower Award 2024

Nicht nur unser Kunde zeigte sich begeistert. Wir konnten den in der Finanzbranche renommierten PaymentPower Award in der Kategorie „Impact“ gewinnen.

Diese Auszeichnung ehrt Projekte, die durch außergewöhnliche Vertriebsfolge, hohe Transaktionsvolumina, neue Kundenabschlüsse und eine sichtbare Kundenzufriedenheit überzeugen. Bei mehr als 50 eingereichten Projekten überzeugte unser Konzept die Jury: das über die Geräte generierte Transaktionsvolumen lag am Ende der Saison mehr als dreimal höher als ursprünglich prognostiziert.

Kundenservice und maßgeschneiderte Lösungen – Erfolgsgaranten die übertragbar sind

Mit der hier vorgestellten Paymentlösung für den Erdbeerhof Glantz wollen wir nicht nur den gemeinsam erzielten Erfolg feiern. Gleichzeitig wollen wir einladen zu Inspiration und Nachahmung. Der Einsatz mobiler oder stationärer Zahlungslösungen ist heute wichtiger denn je.

Mit verhältnismäßig kleinen Investitionen lassen sich beste Voraussetzungen für Umsatzsteigerungen schaffen. Unser hoch motiviertes Team aus der Zahlungsverkehrsberatung freut sich, auch für Sie eine individuelle Lösung entwickeln und anbieten zu dürfen.



Mobiles Kartenlesegerät



PaymentPower Award 2024 – Preisverleihung



Wie die VReG den Mittelstand begleitet

Interview mit dem Unternehmer Marco Hoffmann: Von der Geschäftsübernahme bis zur Firmenübergabe

Wir begrüßen zu diesem Interview unseren langjährigen Kunden, Herrn Marco Hoffmann, Geschäftsführer der Firma WePek CNC Technik GmbH, ein Mittelstandsunternehmen mit Sitz in Barsbüttel und ein zuverlässiger Partner für die Zerspanung im Bereich CNC-Drehen und CNC-Fräsen.

CNC steht für Computerized Numerical Control (dt. rechnergestützte numerische Steuerung) und bezeichnet ein elektronisches Verfahren zur Steuerung von Werkzeugmaschinen (CNC-Maschinen)

Vielen Dank, Herr Hoffmann, dass Sie sich die Zeit nehmen, mit uns über unsere langjährige Zusammenarbeit zu sprechen. Mögen Sie sich für unsere Leserinnen und Leser kurz vorstellen?

Marco Hoffmann: Mein Name ist Marco Hoffmann, ich bin in Bramfeld aufgewachsen und 52 Jahre jung. Meine Frau Martina habe ich bei der Arbeit kennengelernt und wir haben 4 Kinder. Mittlerweile sind wir auch schon sehr stolze Großeltern.

Seit über 10 Jahren sind Sie Geschäftskunde unseres Hauses in der Filiale Bergedorf. Die Firma WePek besteht nicht erst seit gut 10 Jahren, sondern schon seit 1911. Damals hat das Unternehmen mechanische Messgeräte für die Schifffahrt hergestellt. Mit der Hauni Maschinenbau, heute Körber Technologies (Hersteller von Tabakmaschinen) arbeiten Sie

seit über 40 Jahren zusammen. Seit 6 Jahrzehnten ist WePek Lieferant für die Luftfahrt u.a. wurden Teile für die Transall gefertigt. Im Programm der Fertigung sind auch nach wie vor Teile für die Medizintechnik und Labortechnik. Im Jahr 2010 haben Sie dann im Unternehmen als Betriebsleiter begonnen. Welche Rolle hat unser Haus bei Investitionen, Liquiditätsmanagement oder anderen finanziellen Anforderungen gespielt?

Marco Hoffmann: 2013 begann mein persönliches „Startup“, denn ich hatte die Möglichkeit meine ersten Firmenanteile des Unternehmens zu erwerben. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt u.a. bei der Volksbank Bergedorf angefragt. Bei deren Angebot hatte ich ein gutes Bauchgefühl und wollte mit diesem Partner meine Herzensangelegenheit verwirklichen. Das war also mein Start zu einer Geschäftsverbindung auf Augenhöhe. Mit Unterstützung der Volksbank Bergedorf konnte ich mich geschäftlich sowie privat entwickeln, mir wurden die sprichwörtlichen Türen geöffnet. Dadurch gelang es mir auch, die Firma im Jahr 2022 komplett zu übernehmen. Ich bin seitdem alleiniger Gesellschafter.

Wie Sie mir erzählt haben, war das ein langer Weg mit sehr viel Arbeit, mitunter auch der einen oder anderen durchwachten Nacht. Sie können sehr stolz auf das sein, was Sie geschafft haben, auch für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herr Hoffmann, welche Aspekte der Zusammenarbeit mit uns schätzen Sie besonders?



Produktion von Flaschenverschlüssen mit Kronkorkenöffner



Blick in eine Fräsmaschine

Marco Hoffmann: Von Tag Eins war es eine offene, lockere und persönliche Geschäftsverbindung. Jederzeit war und ist es mir möglich, mit allen Fragen und Wünschen meinen Kundenberater anzusprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden.

Vielen Dank für diese positive Rückmeldung, das freut uns sehr! Wenn ich Sie richtig einschätze, ist dies aber noch nicht alles. Welche Zukunftsvisionen haben Sie für das Unternehmen WePek und wie können wir Sie unterstützen?

Marco Hoffmann: Das Unternehmen ist gefestigt und steht auf sehr soliden Beinen, irgendwann muss man sich jedoch Gedanken machen, wie es zukünftig weitergeht. Dazu gehört auch der Gedanke der Geschäftsübergabe. Natürlich wünscht sich jeder, dass die Kinder in die Fußstapfen treten. Dies wird bei uns nicht so sein, was auch völlig in Ordnung ist. Allerdings ist es ein beruhigendes Gefühl, dass ein langjähriger Mitarbeiter das Unternehmen langfristig fortführen möchte. Die Volksbank Bergedorf begleitet uns kompetent auch bei diesem Prozess der Geschäftsüberleitung, den wir langsam angestoßen haben.

Es freut uns sehr, dass wir auch hierbei Ihr Ansprechpartner sein dürfen. Sie empfehlen uns dadurch ja gleichzeitig Ihrem langjährigen Mitarbeiter. Danke.

Zum Abschluss unseres Gesprächs noch eine Frage: Welche Wünsche und Anregungen bezüglich unserer Zusammenarbeit haben Sie?

Marco Hoffmann: Ich wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit, eine offene und persönliche Kommunikation mit der VReG, insbesondere natürlich mit meinen direkten Ansprechpartnern vor Ort.

Herr Hoffmann, wir bedanken uns herzlich für Ihre sehr wertschätzenden Ausführungen und freuen uns, Sie, Ihre Firma WePek und natürlich auch Ihren Nachfolger in allen finanziellen Dingen weiter begleiten zu dürfen.

Das Interview führte Doreen Bade, VReG, Team Marke & Marktkommunikation



Kalibrierungsvorrichtung für Medizingeräte



CINFINITY und die VReG eine zukunftsorientierte Partnerschaft

Die VReG steht seit jeher für Werte wie Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung und Solidarität. Diese Prinzipien prägen nicht nur unser tägliches Handeln, sondern auch die Partnerschaften, die wir eingehen.

Eine junge und herausragende Zusammenarbeit besteht mit der CINFINITY GmbH, einem innovativen Unternehmen aus Ratzeburg, das sich der Förderung des Kinoerlebnisses in ganz Deutschland verschrieben hat. Diese Partnerschaft basiert auf gemeinsamen Werten und dem Bestreben, ein einzigartiges kulturelles Angebot zu bieten. In einer Zeit, in der digitale Medien und Streaming-Dienste zunehmend an Bedeutung gewinnen, ist es umso wichtiger, die kulturellen Angebote vor Ort zu stärken und das Kino als sozialen und kulturellen Treffpunkt zu fördern.

CINFINITY hat sich zum Ziel gesetzt, das Kinoerlebnis neu zu definieren und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Mit ihrem flexiblen Abonnementmodell ermöglichen sie Kinoliebhaberinnen und Kinoliebhabern, Filme kostengünstig und nach ihren Wünschen zu genießen.

CINFINITY ist ein deutschlandweit gültiges Kino-Abo, mit dem man unbegrenzt in alle teilnehmenden Kinos gehen kann. Sprich: so oft man und wann man will. Benötigt dafür wird nur ein Smartphone und die CINFINITY-App. Und das alles zu einem günstigen monatlichen Festpreis.

Dieses Angebot harmoniert mit den Werten der VReG, die darauf gerichtet sind, ihren

Mitgliederinnen und Mitgliedern durch innovative Lösungen und Angebote einen echten Mehrwert zu bieten. Die Zusammenarbeit mit CINFINITY ist deshalb auch Ausdruck unserer gemeinsamen Überzeugung, dass Kultur und Zusammenarbeit Hand in Hand gehen sollten. Durch die Kombination von CINFINITYs innovativem Ansatz und dem Engagement der VReG für die Gesellschaft schaffen wir ein Umfeld, in dem kulturelle Erlebnisse für alle zugänglich sind.

Gemeinsame Werte und Ziele

Die VReG und CINFINITY teilen die Überzeugung, dass der Zugang zu Kultur ein Grundpfeiler einer lebendigen Gesellschaft ist. Kultur ist nicht nur ein Mittel zur Unterhaltung, sondern auch ein Weg, um Menschen zusammenzubringen, den Austausch zu fördern und das Verständnis füreinander zu vertiefen. Durch die Unterstützung des Finanzierungskonzeptes von CINFINITY tragen wir aktiv dazu bei, das Kino als kulturellen Treffpunkt zu erhalten und zu fördern. Die Idee stärkt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern fördert den sozialen Zusammenhalt, indem sie Menschen zusammenbringt und ihnen schöne Erlebnisse bietet. In einer Zeit, in der viele nach Wegen suchen, sich zu vernetzen und gemeinsame Erlebnisse zu teilen, bietet das Kino dafür eine willkommene Plattform.



Die Geschäftsführer Ralf Thomsen & Martin Turowski

Firmen-Abo

Ein weiterer spannender Aspekt des CINFINITY-Modells ist das Angebot zum Abschluss eines Firmenabonnements, welches speziell für regionale Unternehmen entwickelt wurde.

Solch ein Abonnement eröffnet Firmen die Gelegenheit, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Benefit-Paket zu bieten, das die Mitarbeiterzufriedenheit steigert und dadurch die Bindung ans Unternehmen stärkt. Durch die Bereitstellung von Kinoabonnements als Teil der Unternehmensvorteile können Firmen ihre Wertschätzung für die geleistete Arbeit und das Engagement ihrer Teams ausdrücken. Darüber hinaus fördern solche Angebote das soziale Miteinander und die Teambildung, indem sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geben, gemeinsam Filme zu erleben und sich außerhalb des Arbeitsumfelds zu vernetzen.

Ein weiterer Vorteil ist der steuerliche Aspekt: Firmen können diese Abonnements oft als Betriebsausgaben geltend machen, was eine attraktive Möglichkeit zur Steueroptimierung bietet. Für die regionalen Firmen bedeutet dies nicht nur eine einfache Möglichkeit zur Investition in die Arbeitgeberattraktivität, sondern gleichzeitig die Unterstützung der lokalen Kinowirtschaft, die von der erhöhten

Besucherzahl profitiert. CINFINITY schafft somit eine Win-Win-Situation, in der sowohl die Unternehmen als auch die lokale Gemeinschaft gestärkt werden.

Erfolg und Ausblick

„Seit Beginn der Zusammenarbeit mit der VReG konnten wir bereits zahlreiche Erfolge verzeichnen. Die Einführung des CINFINITY-Abos hat bei teilnehmenden Kinos zu einer signifikanten Steigerung der Kinobesuche geführt und das Interesse an lokalen Kinos neu entfacht. Diese positive Entwicklung zeigt, dass unsere gemeinsame Vision Früchte trägt und wir auf dem richtigen Weg sind“ berichtet Martin Turowski, einer der beiden Geschäftsführer.

„Verschiedene Initiativen sollen künftig flankierend dazu beitragen, das Kinoerlebnis noch abwechslungsreicher zu gestalten und so ein breiteres Publikum anzusprechen. Wir sind überzeugt, dass durch solche Angebote das Interesse an Filmkunst gesteigert und neue Zielgruppen erschlossen werden können“ ergänzt Ralf Thomsen, der zweite Geschäftsführer dieses schon jetzt so erfolgreichen Unternehmens.



Motiv der CINFINITY Werbekampagne (Foto: CINFINITY)



Nachhaltigkeit – mehr als nur ein guter Vorsatz

Wie wir aus komplexen Anforderungen ein strukturiertes Erfolgsmodell gemacht haben

Nachhaltigkeit ist für Unternehmen längst kein reines Image-Thema mehr. Wer heute zukunftsfähig bleiben will, kommt an ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung nicht mehr vorbei. Doch wie setzt man sie so um, dass sie nicht nur eine theoretische Verpflichtung bleibt, sondern Teil des täglichen Handelns wird?

Von der Idee zur Struktur – unser Weg zur nachhaltigeren Bank

Für uns als VReG war schnell klar: Nachhaltigkeit darf kein Nebenschauplatz sein, sondern muss in der gesamten Organisation verankert werden. Deshalb haben wir mit Hilfe unseres Bundesverbandes (BVR) einen Ansatz entwickelt, der Nachhaltigkeit nicht als einzelne Initiative sieht, sondern als strukturiertes Projekt.

Gute Ideen brauchen Struktur, sonst bleiben sie als Konzepte in der Schublade. Deshalb haben wir Nachhaltigkeit als bereichsübergreifendes Projekt aufgesetzt, das fast jede Abteilung in der Bank einbindet. In klar definierten Teilprojekten wird daran gearbeitet, Nachhaltigkeit ganzheitlich zu denken und konsequent umzusetzen. Ob Risikomanagement, Personal, Bauorganisation oder Produktentwicklung – jede Einheit bringt ihre Expertise ein und macht das Thema in ihrem Fachbereich greifbar.

Konkret sind dabei im Jahr 2024 bereits einige wichtige Bausteine entstanden:

Das Teilprojekt Strategie hat den Grundstein gelegt. Dort wird Nachhaltigkeit als Chance für uns als Genossenschaftsbank in Hinblick auf unsere genossenschaftlichen Werte eingestuft. Ein Zielniveau wurde definiert und

ein Projekt zur Umsetzung etabliert, welches sämtliche Bereiche der Bank abdeckt. Damit hat sich die Geschäftsleitung aktiv zum Thema Nachhaltigkeit positioniert und den Auftrag zur operationellen Umsetzung gegeben.

Ein weiterer Bestandteil sind die Teilprojekte Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung. Die Projektteilnehmer beschäftigen sich damit, die klimabedingten, transitorischen und physischen Nachhaltigkeitsrisiken in das bestehende Risikomanagement einzufügen.

In unserem Kundengeschäft bieten wir durch unsere Verbundpartner eine erweiterte, nachhaltige Produktpalette in den Bereichen Geldanlage, Versicherungen und Baufinanzierung an. Außerdem sind unsere Baufinanzierungsberaterinnen und -berater auch Modernisierungsberaterinnen und -berater und können im Bereich energieeffizientes Modernisieren kompetent beraten.

Das Teilprojekt Personal ist verantwortlich für die Einhaltung der Menschenrechte und der gesetzlichen Vorschriften zum Schutz der Mitarbeiter. Ergänzend geht es um Inhalte wie Diversität, Chancengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit.

Im Bereich Bauorganisation und Betriebsökologie wird bei Neubauten der Einsatz von er-



Fachübergreifende Projektarbeit

neuerbaren Energien angestrebt sowie die Umsetzung der Vorgabe des Gebäudeenergiegesetzes. Ebenso achten wir seit mehreren Jahren auf den Einkauf von Ökostrom.

Das Teilprojekt Kommunikation und Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, Nachhaltigkeit erlebbar zu machen. Im Mai 2024 wurde beispielsweise eine Informationsveranstaltung rund um das Thema ESG gemeinsam mit der Sparkasse Westholstein und der Wohler, Aldag & Partner mbB auf die Beine gestellt. Zielgruppe waren die Firmenkundinnen und -kunden aller drei Unternehmen. Neben Beiträgen aus den eigenen Reihen wurde das Klinikum Itzehoe als externer Partner eingeladen, da dieses im Bereich Nachhaltigkeit bereits sehr gut aufgestellt ist.

Das Thema Regulatorik spielt für uns ebenso eine wichtige Rolle, denn Nachhaltigkeit rückt auch dort für Banken immer stärker in den Fokus. In den kommenden Jahren werden wir beispielsweise einen offiziellen Nachhaltig-

keitsbericht erstellen. Doch bevor man berichten kann, muss man wissen, worüber. Aus dem Grund haben wir 2024 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Sie hilft uns dabei, die zentralen Nachhaltigkeitsthemen unserer Bank und unserer Mitgliederinnen und Mitglieder und Kundinnen und Kunden zu identifizieren und so unseren künftigen Bericht strategisch auszurichten.

Fazit: Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Projekt – sie ist unsere Zukunft

Nachhaltigkeit ist kein einmaliges To-Do, das man abhaken kann. Sie ist ein langfristiger Prozess, den wir als VReG in unserer Strategie verankert haben.

Das Jahr 2024 war für uns ein Jahr des Aufbruchs. Wir haben keine fertigen Antworten, aber wir haben begonnen, die richtigen Fragen zu stellen. Und das ist oft der wichtigste erste Schritt.



Austausch in unserer Bibliothek



Digitale Beratung



Unser Engagement

Für die Menschen in unseren Regionen

Die VReG unterstützt die Menschen vor Ort auf vielfältigste Art und Weise. Insgesamt konnten im Jahr 2024 rund 330.783 Euro in den Regionen gespendet werden. Hier finden Sie ein paar Beispiele aus den Regionen:

Itzehoe

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltigkeit“ wurde „Anton's Apfelbaum“ ins Leben gerufen. Der aus Holz gefertigte und transportfähige Apfelbaum soll Kindergarten- und Grundschulkindern die genossenschaftlichen Werte näherbringen. Die Kinder entscheiden welcher Werteapfel zur Genossenschaftsbank gehört und welcher Wert nicht passt. Im Jahr 2024 konnte ein Kindergarten dieses Spiel erfolgreich testen. Des Weiteren waren wir erstmals auf der MINT-Messe für Mädchen im Fraunhofer Institut vertreten. Da wir neben dem Beruf der Bankkaufleute ebenfalls Berufe im IT-Bereich ausbilden, bot die Messe einen Mehrwert für uns und die Besucherinnen. Im Mai haben wir gemeinsam mit der Sparkasse Westholstein und der Wohler, Aldag & Partner mbB eine Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit insbesondere den drei Schwerpunkten ESG (Environmental, Social, Governance) für Firmenkunden ausgerichtet. Neben Vorträgen der drei Gastgeber, enthielt die Veranstaltung ebenfalls einen Gastvortrag des Klinikum Itzehoes, das bereits Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit in der Region Itzehoe ist. Das Regionalboard Itzehoe hat im Jahr 2024 u.a. insgesamt 16.000€ an Jugendfeuerwehren in der Region gespendet. Durch die Gelder konnten u.a. neue Jacken, T-Shirts sowie Schulungen für die angehenden Feuerwehrleute angeschafft werden.

Die Friedrich-Wilhelm-Raiffeisenstiftung vergab in diesem Jahr rund 12.000 Euro an verdiente Projekte in der Region Bargteheide. Die Filiale Bad Oldesloe organisierte zum zweiten Mal eine Wunschbaumaktion zusammen mit dem Mehrgenerationenhaus OASE Oldesloe und konnte kurz vor Weihnachten von Kundinnen und Kunden gepackte Päckchen an bedürftige Kinder verteilen.

Weitere Spendenempfänger in Stormarn waren u.a. der Kinderschutzbund, Feuerwehren, Sportvereine, Kindergärten und Schulen mit unterschiedlichsten Projekten. Die Preisverleihung Sterne des Sports fand regional beim FC Voran Ohe statt, der mit seinem Projekt den ersten Platz belegen konnte. Das Regionalboard Stormarn finanzierte u.a. eine Schulung zum Thema „Toter Winkel“ an einer Grundschule in Bad Oldesloe.

Ratzeburg

Die Raiffeisenbank Ratzeburg – Niederlassung der VReG zeigt wieder einmal ihr starkes Engagement für die Region und unterstützt zahlreiche Projekte und Vereine vor Ort. So wurde eine Spende für eine neue Schaukel im Kindergarten Krummesse überreicht, um den Kindern dort noch mehr Spielmöglichkeiten zu bieten. Zudem wurden neue Trikots für die

Stormarn

Hamburg

Seit 2000 verleiht die Volksbank Bergedorf den Bürgerpreis für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger für ihre sozialen Institutionen und würdigt somit das vielfältige Ehrenamt in der Region Hamburg. Für das Team eine einheitliche Kleidung haben, das wünschten sich die Mädchen der U19 vom SC Vier- und Marschlande und haben sich gemeinsam für einen Hoodie entschieden. Sehr gern haben wir mit einer Spende auch ein wenig die Stärkung des Teamgeistes der Mädchen unterstützt. Auch der Stern des Sports in Silber wurde in diesem Jahr wieder durch unser Haus begleitet. Der Verein Tanzbrücke e. V. gewann mit seinem Projekt „Starke Kinder, starke Zukunft“ den großen Stern in Silber auf Landesebene. Mit diesem im Gepäck ging es dann zur Verleihung des „Stern des Sports“ in Gold auf Bundesebene nach Berlin. Hier gab es Shake-

Hands mit dem Bundespräsidenten zum geteilten 4. Platz und einen kleinen Stern in Gold. Dem Verein ist es wichtig, dass das Zusammenspiel von Schule und Sport funktioniert und bietet neben dem Sporttraining Nachhilfe und Zusatzunterricht in Deutsch, Englisch und Mathe an. Der Verein ist für alle wie eine große Familie und das Niveau auf dem hier getanzt wird ist wahnsinnig hoch. Allein im letzten Jahr haben die Kinder und Jugendlichen 8 WM Titel in unterschiedlichen Altersklassen und Formationen gewonnen.

Norderstedt

Wir als VReG haben im Jahr 2024 für die Sportvereine in der Region Norderstedt einen hohen Betrag zur Unterstützung der Jugendarbeit und des daher eingehenden Engagements der Vereine gespendet. Stolz sind wir auch in nachhaltiger Hinsicht auf unseren pilotierten Einwegbecher mit dem Fußballclub der Eintracht Norderstedt, aus dem ihr während der Spiele trinken könnt. Des Weiteren, wie auch im Vorjahr, hatten wir auch die Möglichkeit in 2024 beim Impuls-Festival in Norderstedt die VReG mit einem Aktionsstand zu vertreten. Alle Teilnehmenden des Festivals, die an unserer VReG-Flussüberquerung teilgenommen haben, hatten die Chance, Gutscheine für den Hochseilgarten im Stadtpark Norderstedt zu gewinnen.





VReG SportLive Connect Livestreaming für Vereine

Als VReG setzen wir uns leidenschaftlich für die Förderung des Sports in unseren Regionen ein. Im Sinne der genossenschaftlichen Idee unterstützen wir Vereine und tragen somit aktiv zur Stärkung des lokalen Sports bei – insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen.



TSV Heiligenstedten – Einer der Vereine, der mit dem System ausgestattet wurde

Das Kamerasystem im Detail

Tool, eine LTE-Flatrate für bis zu vier Spiele pro Monat sowie die Vollversion des Staige Coachs für einen Zeitraum von 36 Monaten umfasst. Insgesamt belief sich unser Sponsoring auf jeweils 5.950 Euro pro Verein.

Das intelligente Kamerasystem, bereitgestellt von unserem Partner Staige, ermöglicht die Übertragung von Spielen in Echtzeit sowie das mühelose Teilen von Highlights in sozialen Medien. Es erlaubt Ballsport-Vereinen, ohne einen Kameramann zu agieren und bietet spannende Livestreams, die direkt auf den Fernseher übertragen werden können.

Der umfassende Service deckt alle erforderlichen Schritte ab: von der Aufzeichnung über das Livestreaming bis hin zum Videocoaching und der Verbreitung von Inhalten. Die Vereine haben die Möglichkeit, ihre Spiele und Trainingseinheiten aufzuzeichnen, eingehend zu analysieren und automatisch Highlight-Zusammenfassungen zu erstellen. Dies fördert nicht nur die gezielte Optimierung der Teamleistung, sondern auch die Entwicklung talentierter Spielerinnen und Spieler.

Durch unser Engagement setzen wir neue Impulse für den Sport in der Region und schaffen wertvolle Perspektiven für die Zukunft.

Innovatives Sponsoring mit „VReG SportLive Connect“

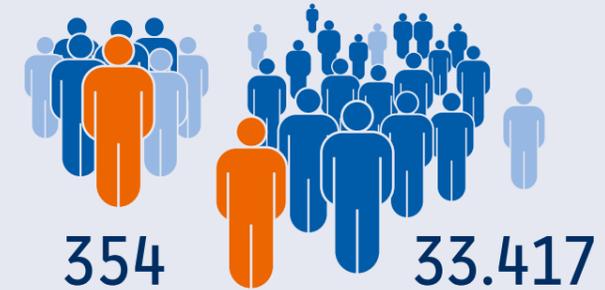
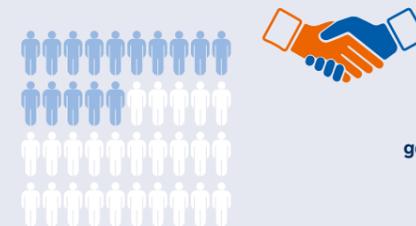
Im Rahmen unseres Engagements haben wir mit „VReG SportLive Connect“ drei Sportvereinen in unserer Region den Zugang zu modernster Technologie eröffnet. Die Vereine hatten die Möglichkeit erhalten, sich um eines der KI-unterstützten Kamerasysteme unseres Partners Staige zu bewerben. Die Kosten für die Anschaffung des hochmodernen Live-Kamerasystems haben wir bei den erfolgreichen Bewerbern übernommen. Zudem stellten wir ein umfassendes Standard LTE-Paket zur Verfügung, das Livestreaming, ein Sponsoring-

KI-unterstütztes Kamerasystem (Foto: Staige GmbH)

Unser Engagement in Zahlen

115.000

Kundinnen und Kunden vertrauen uns.



gewählte Vertreter*innen bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.

Mitglieder stehen hinter uns.

531

Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2024) sowie 29 Auszubildende beschäftigen wir in der Region.



15

Aufsichtsratsmitglieder beraten und beaufsichtigen die Geschäftsleitung.



330.783 €

spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.



4 %

Dividende planen wir für 2024 an unsere Mitglieder auszuschütten.



2.572.000 €

Gewerbesteuer zahlten wir 2024 für die Regionen.





Unser Engagement in Bildern

Impressionen



01



02



06



03



04



05



07



08



09



10



12



11

01 – Beim Bürgerpreis Bergedorf wurden ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger in sozialen Institutionen mit Preisen von insgesamt 6.000,00 Euro ausgezeichnet.

02 – Das Mädchen-Team U19 vom SC Vier- und Marschlande wünschte sich eine einheitliche Bekleidung und hat sich Hoodies ausgesucht.

03 – 1.000 € gingen an den Wildfinder Krons Moor Westermoor e.V. zur Anschaffung von Zubehör für eine Wärmebilddrohne. Mit Hilfe dieser Drohne können Rehkitze gerettet werden.

04 – Wir unterstützten den Störlauf bei der Durchführung des Bambinilaufs. Für die Kinder gab es im Ziel Medaillen und Springseile von unserem Maskottchen Anton.

05 – Zum Tag der deutschen Einheit haben wir das Einheitsbuddeln des Sophie-Scholl-Gymnasiums in Itzehoe unterstützt. Gemeinsam mit Daniel Günther wurden Bäume für die Umwelt gepflanzt.

06 – Im Rahmen eines Sponsorings sind wir seit 2024 mit 10 Stühlen im Stadtpark Norderstedt vertreten.

07 – 2.500 € erhielt das DRK Norderstedt im Rahmen einer Charity-Aktion. Die Aktion wurde vom PACT Norderstedt-Mitte ins Leben gerufen, um in Not geratene Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen.

08 – Unsere Spende ermöglichte die Anschaffung einer Unterwasserdrohne für die Taucherinnen und Taucher der Freiwilligen Feuerwehr Ratzeburg e.V.

09 – 30.000,00 € gingen im Rahmen unserer neuen Aktion „Wir zahlen eure Rechnung“ an Sportvereine des Kreissportverbandes Herzogtum Lauenburg.

10 – Das Regionalboard Stormarn übergab eine großzügige Spende an das Kinderhaus Blauer Elefant in Bargtheide.

11 – Der FC Voran Ohe v. 1949 e. V. begeisterte mit seinem Projekt „Du bist ein FC Voran Ohe VIP“ und gewann den großen Stern des Sports in Bronze für die Region Stormarn. Auf Landesebene belegte der Verein später den 3. Platz.

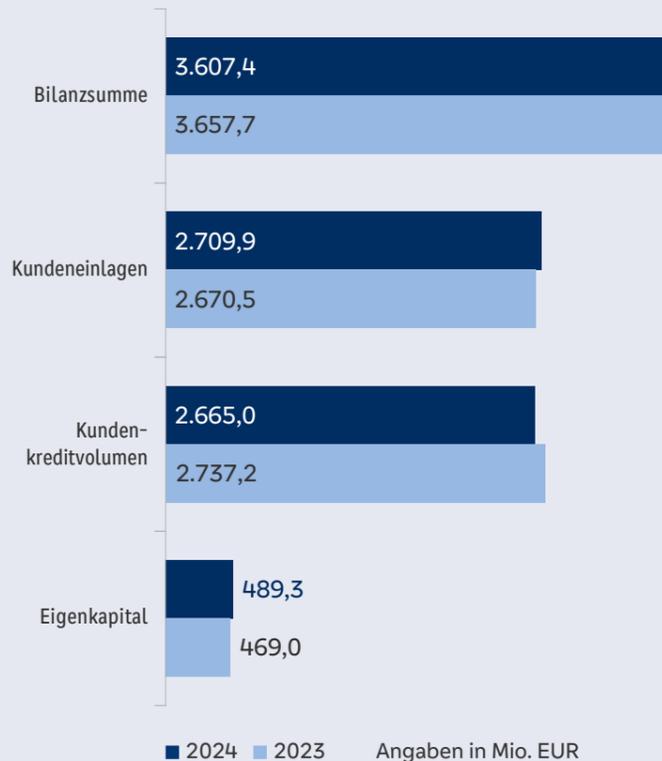
12 – Mit unserer Spende schaffte die Freiwillige Feuerwehr Tremsbüttel für Übungszwecke zwei neue Nebelmaschinen an.



Geschäftsentwicklung der Volksbank Raiffeisenbank eG

Im Geschäftsjahr 2024 waren wir mit der Bank wirtschaftlich in unseren Regionen erfolgreich. Dies spiegelt sich insbesondere auch im Wachstum des Kundenwertvolumens wider. Unser Geschäftsmodell hat sich abermals in den durch Krieg, Inflation und Außenpolitik unsicheren Zeiten bewährt. Gleichzeitig entwickeln wir die strategische Ausrichtung der Bank konsequent weiter, um uns an das aktuelle Umfeld anzupassen und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stetig zu verbessern.

Die Basis unseres Geschäftsmodells ist die gelebte Kundennähe. Zunehmend findet diese auch auf digitalen Wegen statt.



Bilanzsumme

Im Berichtsjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um 1,4 % auf 3,607 Mrd. EUR. Ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme war insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die niedrigeren Kundenforderungen.

Kundenforderungen

Die Förderung der Region auf Basis einer genossenschaftlichen Zusammenarbeit sowie die Erfüllung der Kreditwünsche privater und gewerblicher Kunden sind Schwerpunkte unserer geschäftlichen Strategie im Kreditgeschäft. Wir standen unseren Kunden in Zeiten von erhöhter Inflation und steigenden politischen Unsicherheiten im Geschäftsjahr 2024 weiter als verlässlicher Partner zur Seite.

Im Geschäftsjahr konsolidierte sich das Kundenkreditgeschäft um insgesamt 2,6 % auf 2,665 Mrd. EUR. Insbesondere das herausfordernde Marktumfeld im Immobiliengeschäft führte zu einem geringeren Kreditneugeschäft.

Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken

Unsere Wertpapieranlagen dienen zur Anlage überschüssiger Mittel und stellen durch den Bestand an hochliquiden Aktiva eine angemessene Liquiditätslage sicher. Unseren gesamten Wertpapierbestand haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Nachdem im Geschäftsjahr 2022 der starke Zinsanstieg zu bedeutenden Kursverlusten

führte, wurden im Geschäftsjahr 2024 Zuschreibungen von 9,0 Mio. EUR verzeichnet. Die Forderungen an Banken stiegen zur kurzfristigen Steuerung der Liquidität.

Kundeneinlagen

Die Einlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 %. Die Kunden profitierten von deutlich positiven Einlagenzinsen. Unsere Kunden schätzen es, dass wir gerade in unsicheren Zeiten seit über 150 Jahren als stabiler Ort für ihre Gelder zur Verfügung stehen.

Die Wertpapier-Nachfrage ist im Geschäftsjahr gestiegen und die Kunden haben an den Entwicklungen am Kapitalmarkt partizipiert. Die Summe aus Einlagen in der Bankbilanz und betreuten Vermögen bei unseren Verbundpartnern wuchs um 2,8 % auf 4,12 Mrd. an.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder belief sich zum Jahresende 2024 auf insgesamt 33.417 Mitglieder. Wir streben weiter an, unsere Mitgliederbasis zu stärken und die Menschen in der Region von unserer genossenschaftlichen Erfolgsgeschichte zu begeistern. Unsere Mitglieder profitieren exklusiv vom Zugriff auf Potenziale, Ressourcen und Netzwerke in unserer Region.

Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigten wir durchschnittlich 324 Vollzeitangestellte und 207 Teilzeitkräfte. 29 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung bei uns im Haus. Die

Altersstruktur ist ausgewogen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Wir haben unsere Investitionen in diesem Bereich erhöht.

Kultur ist für uns ein Lebens- und Arbeitsgefühl. Fairness, Respekt, Partnerschaft, Teamgeist und Chancengleichheit sind unsere Werte.

Vermögenslage

Das offen ausgewiesene Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 489,3 Mio. EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 20,3 Mio. EUR erhöht. Die Geschäftsguthaben reduzierten sich durch das Ausscheiden von Mitgliedern mit mehreren Anteilen.

Per 31.12.2024 ergab sich eine Gesamtkapitalquote gemäß CRR von 17,2 %. Die Quote erhöhte sich merklich aufgrund der Ergebniszuführung aus dem Vorjahr und aufgrund der Konsolidierung im Kreditgeschäft. Die Gesamtkapitalquote ist weiterhin deutlich höher als die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen.

Bei der Bewertung des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalstruktur von entscheidender Bedeutung. Das Eigenkapital laut Bilanz setzt sich zu 96,9 % aus erwirtschafteten eigenen Mitteln und lediglich zu 3,1 % aus den Geschäftsguthaben unserer Mitglieder zusammen.

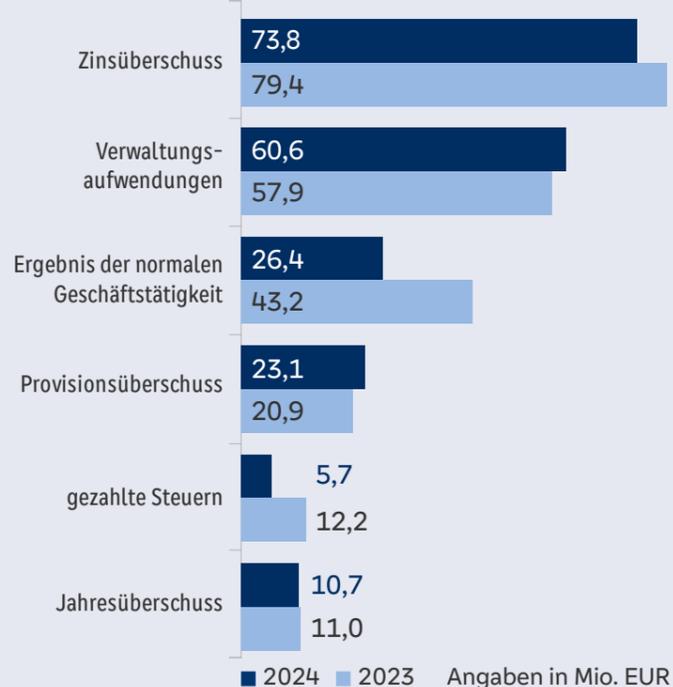
Damit entspricht die Eigenmittelausstattung den gesetzlichen Anforderungen und eine ausreichende Eigenmittelunterlegung für das zu erwartende Geschäftswachstum ist sichergestellt.



Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben gehört die Bank der BVR-Institutssicherung (BVR-ISG) an. Das BVR-ISG ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG tätig.



Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % aufgrund der überproportional gestiegenen Zinsaufwendungen zugunsten der Kundeneinlagen. Aus dem Zinsüberschuss resultiert weiterhin der größte Beitrag zu den Gesamterträgen der Bank. Die Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss sank leicht um 3,4 Mio. EUR auf 97,0 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss als zweite wesentliche Ertragsquelle unserer Bank stieg um 10,6 % auf 23,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Wesentliche Ursache sind die gestiegenen Erträge aus Zahlungsverkehr und Kontoführung durch die Einführung eines neuen Girokonto-Hausbankmodells. Das Vermittlungsgeschäft mit den Verbundpartnern hat sich ebenfalls positiv entwickelt. Lediglich im Bereich des Bausparens gab es einen leichten Rückgang.

Der Personalaufwand hat sich durch tarif-

liche Gehaltssteigerungen sowie neue Einstellungen von Fachkräften um 1,4 Mio. EUR bzw. 4,0 % erhöht. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. EUR bzw. 5,7% erhöht. Ursache hierfür waren vor allem erhöhte IT-Kosten sowie Beratungskosten im Zusammenhang mit Projekten. Die Abschreibungen konnten sich nach den außerplanmäßigen Abschreibungen im Jahr 2023 wieder um 4,1 Mio. EUR reduzieren und liegen wieder auf einem normalen Niveau von 4,3 Mio. EUR.

Das Bewertungsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr durch eine Steigerung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft merklich um 15,8 Mio. EUR und beträgt -8,7 Mio. EUR.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Das Betriebsergebnis vor Bewertung sank leicht um 1,0 Mio. EUR auf rund 35,1 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist mit 26,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich niedriger und spiegelt das herausfordernde Umfeld im Kreditgeschäft wider.

Aus diesem positiven operativen Ergebnis resultieren Steuerzahlungen von 5,7 Mio. EUR. Nach Abzug der Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken ergibt sich ein Jahresüberschuss von rund 10,7 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zu anderen Kreditinstituten unserer Bilanzsummengröße unterdurchschnittlich und wird als befriedigend eingestuft.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Vermögenslage unseres Hauses durch eine gute Eigenkapitalausstattung geprägt ist. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen. Für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft besteht ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den betrieblichen und aufsichtsrechtlichen Erfordernissen.

Aufgrund unserer risikobewussten Geschäftspolitik und der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem für unser Haus tragbaren Rahmen.

Die Volksbank Raiffeisenbank eG wird auch weiterhin ihren Mitgliedern und Kunden ein kompetenter Finanzdienstleister und Partner im Bankgeschäft sein.

Unseren Dank und besondere Anerkennung sprechen wir dem gesamten Team der VReG aus. Durch die Leistung und den persönlichen Einsatz jedes Einzelnen wurde die gute Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht.

Voraussichtliche Entwicklung – Prognosebericht –

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich der Geschäftsverlauf und die Lage unserer



Bank günstig entwickeln werden und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität gewährleistet wird. Wir sehen durch unsere genossenschaftliche Beratung Ertragschancen in einem weiteren Wachstum des Kundenkredit- und Kundeneinlagen- und Wertpapiergeschäftes.

Für das Geschäftsjahr 2025 planen wir mit einem nahezu konstanten Zinsüberschuss. Wir erwarten geringe Zinssenkungen durch die Zentralbank und weiterhin eine leicht inverse Zinsstruktur. Wir planen den Provisionsüberschuss 2025 durch gezielte Vertriebsaktivitäten, unter Beachtung der Kundeninteressen, weiter zu erhöhen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erwarten wir aufgrund steigender Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transformation der Bank leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Jahre wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der durch USA, Russland und China dominierenden geopolitischen Ereignisse geprägt werden. Die möglichen Entwicklungen sind daher mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer bisherigen Prognoserechnung zu Grunde liegen, als in Teilen nicht zutreffend erweisen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 27. Mai 2025 beschlossen, der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 4 % vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand schlagen der Vertreterversammlung vor, den Jahresüberschuss von 10.653.770,15 EUR – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 74.624,72 EUR sowie nach dem Jahresabschluss mit 5.200.000,00 EUR ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	2.450.000,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	2.450.000,00
Dividende	573.181,53
Vortrag auf neue Rechnung	55.213,34

Itzehoe, Mai 2025

Der Vorstand

Markus Baumann
Stefan Lohmeier
Stephan Schack

Bericht des Aufsichtsrates der Volksbank Raiffeisenbank eG

Der Aufsichtsrat (AR) hat im Berichtsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat tagte über das Jahr verteilt in unterschiedlichen Gremien. So fanden Sitzungen mit dem Gesamtaufichtsrat, mit dem AR-Prüfungsausschuss und dem AR-Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) statt. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde dem Gesamtaufichtsrat berichtet.

Insgesamt fanden im Jahr 2024 31 Sitzungen statt, die sich wie folgt auf die einzelnen Gremien verteilten: 20 AR-Sitzungen, 4 Prüfungsausschuss-Sitzungen und 7 Personalausschuss-Sitzungen.

Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikosituation und das Risikomanagement der Bank sowie den Fortgang und die Ergebnisse der externen Prüfungen informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets vertrauensvoll und konstruktiv.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung 2025 berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Silke Böckermann, Wiebke Petersen, Michael Garbe und Dirk Häufle aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitenden seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Itzehoe, 27. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Jan Bustorff
- Vorsitzender -



Jan Bustorff
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aktivseite	1. Jahresbilanz zum 31.12.2024				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	Geschäftsjahr		
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			17.430.834,40		19.348
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank			30.460.284,00		28.929
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	47.891.118,40	(28.929)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			177.531.943,34		108.464
b) andere Forderungen			37.710.962,69	215.242.906,03	67.758
4. Forderungen an Kunden				2.664.987.961,76	2.737.155
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert					(240.350)
Kommunalkredite					(17.553)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0,00	0,00		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				39.671.546,94	(54.966)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			400.775.223,82	440.446.770,76	(409.518)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag			0,00	440.446.770,76	(299.081)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				39.673.232,38	46.021
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen darunter:			68.177.596,47		68.378
an Kreditinstituten			1.023.255,76		(1.023)
an Finanzdienstleistungsinstituten			0,00		(0)
an Wertpapierinstituten			0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften darunter:			12.219.870,00	80.397.466,47	(12.220)
bei Kreditgenossenschaften			11.602.410,00		(11.602)
bei Finanzdienstleistungsinstituten			0,00		(0)
bei Wertpapierinstituten			0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				11.954.859,96	2.455
darunter:					
an Kreditinstituten			0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten			0,00		(0)
an Wertpapierinstituten			500.000,00		(500)
9. Treuhandvermögen				6.733.637,19	8.640
darunter: Treuhandkredite			6.733.637,19		(8.640)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			14.939,00		32
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	14.939,00	0
12. Sachanlagen				89.047.446,56	84.533
13. Sonstige Vermögensgegenstände				10.993.549,16	8.711
14. Rechnungsabgrenzungsposten				38.659,13	60
Summe der Aktiva			<u>3.607.422.546,80</u>	<u>3.607.422.546,80</u>	<u>3.657.659</u>

Passivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			163.816,21		2.172
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			371.851.433,89	372.015.250,10	478.613
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			615.702.597,72		529.295
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			2.308.778,78	618.011.376,50	15.771
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig			1.673.578.921,42		1.682.932
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			418.326.808,88	2.091.905.730,30	442.543
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:			0,00	0,00	0
Geldmarktpapiere			0,00		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			0,00		(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				6.733.637,19	8.640
darunter: Treuhandkredite			6.733.637,19		(8.640)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				7.106.984,49	4.445
6. Rechnungsabgrenzungsposten				90.029,49	153
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			9.240.042,00		8.395
b) Steuerrückstellungen			3.610.000,00		5.477
c) andere Rückstellungen			9.366.638,46	22.216.680,46	10.186
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig			0,00		(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				222.000.000,00	212.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB			0,00		(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			15.160.850,00		14.362
b) Kapitalrücklage			1.953.613,40		1.954
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage			104.300.000,00		99.400
cb) andere Ergebnisrücklagen			140.400.000,00	244.700.000,00	135.500
d) Bilanzgewinn			5.528.394,87	267.342.858,27	5.821
Summe der Passiva			<u>3.607.422.546,80</u>	<u>3.607.422.546,80</u>	<u>3.657.659</u>

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter- gegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			29.531.472,80		23.568
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	29.531.472,80	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften			142.300.132,81	142.300.132,81	193.111
				0,00	(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		93.486.602,23	86.129
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		9.906.612,41	9.077
darunter: in a) und b)			
angefallene negative Zinsen	0,24		(0)
2. Zinsaufwendungen		34.012.455,51	19.837
darunter: erhaltene negative Zinsen	8.908,91		(8)
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.960.011,50	2.019
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		2.368.421,20	1.871
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		114.579,43	178
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0
5. Provisionserträge		26.927.216,26	23.642
6. Provisionsaufwendungen		3.797.672,07	2.726
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands		0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		4.785.240,49	4.198
9. [gestrichen]		0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		30.226.229,48	29.432
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.953.513,37	6.314
darunter: für Altersversorgung	1.525.868,51		(992)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		23.410.217,40	22.151
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		4.340.893,55	8.415
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.750.699,29	2.145
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		8.748.015,34	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-8.748.015,34
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		68.178,58	68.178,58
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
18. [gestrichen]		0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		26.377.166,09	43.200
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.827.933,73	12.389
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-104.537,79	5.723.395,94
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			10.000.000,00
25. Jahresüberschuss		10.653.770,15	10.963
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		74.624,72	57
		10.728.394,87	11.020
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0
		10.728.394,87	11.020
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		2.600.000,00	2.600
b) in andere Ergebnisrücklagen		2.600.000,00	2.600
29. Bilanzgewinn		5.528.394,87	5.821

Die durch die Herstellung verursachten Treibhausgasemissionen wurden kompensiert durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von ClimatePartner.



VRerG

Niederlassungen in Bargteheide • Bergedorf • Itzehoe
Norderstedt • Ratzeburg • Stormarn • Vierlanden

www.vreg.de